

MAZ 2.13.10.08

Abtauchen für den Naturschutz

NATURSCHUTZ Sportler halfen bei der Untersuchung der Seen im Naturpark Stechlin-Ruppiner Land

MENZ | Der Nehmitzsee bei Menz (Oberhavel) war am vergangenen Wochenende Schauplatz einer Tauchaktion des Naturparks Stechlin-Ruppiner Land. In dem Projekt „Naturkundliches Tauchen“ erkundeten Sportler in den zurückliegenden Wochen die Pflanzenwelt in einigen Klarwasserseen des Naturparks. Untersucht wurden der Nehmitzsee, der Plötzensee bei Flecken Zechlin sowie der Wittwese bei Rheinsberg.

Neun Sporttaucher vom Tauchclub Nehmitzsee sowie vom Turn- und Kampfsportverein Ruppiner begaben sich abwechselnd in die Tiefe, um festzustellen, bei wie viel Metern die untere Wachstumsgrenze der Wasserpflanzen liegt. Auch die Pflanzendichte

ist von entscheidender Bedeutung, um Aussagen über den Zustand des Gewässers treffen zu können. Mit einer Unterwasserkamera filmten die Taucher, sodass sich Biologen und Naturschützer die Aufnahmen im Trockenen ansehen konnten.

Nach Kriterien der Europäischen Union wurde der Erhaltungszustand der Seen als „gut“ eingestuft. Die untere Wasserpflanzengrenze lag bei über vier Metern. Die Taucher fanden für diese Seekategorie typische Pflanzen, wie die Sternarmleuchteralge, Großes Nixkraut und die untergetauchte Krebschere. Sie entdeckten aber auch Pflanzen, die eine

Verschlechterung der Wasserqualität anzeigen. Dazu gehören Hornblatt und Kamm-Laichkraut. „Für die Naturparkverwaltung ist das eine

„Für die Naturparkverwaltung ist das eine Art Frühwarnsystem“

Silke Oldorff

Art Frühwarnsystem“, sagt Silke Oldorff von der Naturparkverwaltung.

„Gibt es Anzeichen für eine Gefährdung, folgen genauere Untersuchungen durch Forschungstaucher.“

Für ein „Sehr gut“ hat es diesmal leider

nicht gereicht. „Das würde voraussetzen, dass noch mehr typische Arten, wie zum Beispiel andere Armleuchteralgen, vorhanden sind und das Pflanzenwachstum bis über acht Meter hinunterreicht“, sagt Silke Ol-

dorff. Die Biologin untersuchte gemeinsam mit den Sporttauchern die Pflanzenproben: „Bestehen bei der Bestimmung noch Unsicherheiten, so werden die Pflanzen gepresst und zum späteren Zeitpunkt nachbestimmt. Für die Bewertung sind auch die Uferstrukturen maßgebend. Dabei spielen Vorkommen von Erlenbrüchen, Schilf und Weidenbüschen eine Rolle.“

Seit dem Frühjahr hatten sich die Sportler mit Unterstützung des Kreisanglerverbands Ostprignitz-Ruppin und des Nabu-Regionalverbands Templin auf die Tauchaktion vorbereitet. Unter Anleitung des Botanikers Knut Arendt lernten sie wichtige Parameter für einen gesunden See kennen.

cof



Frank Kroll und Jürgen Rütz (v.l.) vom Tauchclub Nehmitzsee untersuchen das Gewässer. FOTO: SILKE OLDORFF